

gewesen / mich von weiterem Schreiben
 abzuhalten / habe aber gleichwol vmb der
 Frommen willen / solches nicht vnterlassen
 können / vnd will hier mit bezeugen / daß als
 les dasjenige / was albereit in meinem Na-
 men ist außgegangen / nicht allein wahr /
 vnd nicht erlogen oder erdichtet / sondern
 auch meine eygene vnd keines andern in-
 ventiones oder Schrifften seyen vnd blei-
 ben. Vnd so fern sich dessen jemand anders
 vermessenlich rühmen solte (welches ich
 doch nicht hoffe) so sage ich / daß er ein Lüg-
 ner vnd vnwarhafftiger Mann seye. Das
 bey ich es auch für dieses mal will beruhen
 lassen / wenn ich den vnpartheyischen Leser
 wegen gegenwärtigen Büchleins schlech-
 ten styli werde berichtet haben / daß ich nicht
 wie die heutigen meisten Scriptoros gesin-
 net / vnd gleich denselben mehr auf die Zier-
 lichkeit der Reden / vnd guten Klang der
 Wörter / als auff die Sachen selbst sehe /
 sondern vielmehr den Nutzen vnd Vorthail
 meines Nechsten betrachte. Daher ich dann
 zu mehrerm Verstand vnd geschwinderer
 Begreiffung des Wercks in den Worten
 lieber